



04.03.2002 - Die Bauarbeiten am Neuburger Hochwasserschutz gehen weiter - Spatenstich im Bereich Schlösslwiese

Nachdem die Bauarbeiten zum Hochwasserschutz am Donaukai Ende letzten Jahres abgeschlossen wurden, geht es nun am Nordufer weiter. Im Bereich der Schlösslwiese wird damit begonnen, den vorhandenen Deich zu sanieren.

Während des Pfingsthochwassers 1999 stellte sich heraus, dass der vorhandene Deich nicht mehr den gültigen Regeln der Technik entspricht. Die Höhe ist nicht ausreichend, die Dichtung ist sanierungsbedürftig und ein Deichhinterweg war nicht vorhanden. Eine Sanierung dieses Deichabschnittes wurde somit zwingend erforderlich.

Im Zuge dieser Baumaßnahme werden die Mängel nun beseitigt. Der vorhandene Deich wird um ca. 80 cm erhöht, verbreitert und wird mit einem neuen Deichkronenweg versehen. Gleichzeitig erhält er eine neue Außendichtung, eine Bentonitmatten. Bentonitmatten sind Tondichtungsbahnen. Sie bestehen aus einem Kunststoffvlies, das mit Bentonit - einem natürlich vorkommenden Ton - gefüllt ist. Wenn diese Dichtung bei Hochwässern feucht wird, quillt das Bentonit auf und erfüllt so seine Dichtfunktion. Die Bentonitmatten werden an der wasserseitigen Böschung eingebaut und mit Oberboden überdeckt.

Zur besseren Deichverteidigung wird ein Deichhinterweg angelegt. Dieser dient im Ernstfall dazu, mit Einsatzfahrzeugen an den Deich zu gelangen, um notfalls erforderliche Reparaturen durchzuführen oder Sandsäcke anzuliefern.

Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahmen muss außerdem das Sielbauwerk am Ende des Deiches an die neuen Höhen angepasst werden. Die bestehenden Mauern werden erhöht. An der Funktionsweise des Bauwerks ändert sich nichts.

Bauherr ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt. Die Planung erfolgte durch das Ingenieurbüro Hydroprojekt, München. Ausgeführt werden die Bauarbeiten von einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen Lix & Wittmann, Neuburg, und S & F Bau, Karlshuld.

Die Kosten dieses Abschnittes belaufen sich auf 570.000,- €. Diese werden zu 50% vom Freistaat Bayern und zu 50% aus Fördermitteln der Europäischen Union aufgebracht. Die Betonarbeiten am Sielbauwerk haben bereits begonnen. Mit den Erdbaumaßnahmen wird jetzt angefangen. Bis Ende Mai 2002 wird diese Teilmaßnahme abgeschlossen sein.